

SOLL MAN JETZT IM HERBST STRÄUCHER SCHNEIDEN?

Von Stadtgärtnerin Karin Hopfer

Der wunderschöne, farbenprächtige Herbst hält nun wieder Einzug in unserem Land. Jetzt ist es aber auch wieder an der Zeit, den Garten winterfest zu machen. Häufig kommen dabei auch Scheren zum Einsatz - nicht immer zum Vorteil von so manchen Blütengehölzen! Viele Ziersträucher wie Winterschneeball, Forsythie, Ranunkelstrauch, Zierjohannisbeere, aber auch Brautspirea, blühen schon zeitig im kommenden Frühling/Frühsummer. Da sie schon über das Jahr ihre Blütenknospen angelegt haben, bringt man sie bei einem Rückschnitt um die Blüte im kommenden Frühling.

DER RICHTIGE SCHNITTZEITPUNKT

Grundsätzlich gilt: Es gibt keinen einheitlichen Rückschnitttermin für alle Pflanzen. Bei Blütensträuchern ist es wichtig, den Zeitpunkt der Trieb- und Blütenknospenbildung zu kennen.

IM FRÜHLING

Ab Ende März und April können Sie alle Sommerblüher relativ stark bzw. auch zum Teil mit der Heckenschere, bis auf einige Knospen, zurückschneiden. Sie entwickeln dann bis zu ihrer Blüte im Sommer genug neue Triebe mit Blütenknospen. Man spricht hier von einer Blüte am ein- oder diesjährigen Holz. Dazu gehören z. B. Fünffingerstrauch (Potentilla), Perovskia (Blauraute), Johanniskraut (Hypericum), Bartblume (Caryopteris), alle Zwerg-Spirea-Arten, aber auch der Sommerflieder (Buddleja).

Schneiden Sie jedoch bei ihm, um Schneebruch zu vermeiden, die Jahrestriebe im Herbst auf ca. 80 cm und dann im Frühling auf ca. 15-20 cm zurück.



IM SOMMER (JUNI-AUGUST)

Schneiden Sie, wie bereits anfangs erwähnt, alle Sträucher, die im Frühjahr/Frühsummer geblüht haben: Forsythia, Ranunkelstrauch, Johannisbeere usw. Wichtig wäre auch der Sommerschnitt bei Obstbäumen und bringen Sie Ihre Hecken und Formschnittgehölze wie Bux (im Juni bei nicht heißem Wetter) und Eibe in Form.

Dann wäre noch zu erwähnen: Am meisten Blüten tragen immer die zwei bis drei Jahre alten Äste. Deshalb sollten Sie Ihre Sträucher nicht immer nur zurückschneiden, sondern auch zu alte Äste (sie kosten die Pflanzen viel Kraft) einmal über dem Boden wegschneiden. Im oberen Kronenbereich werden auch zu dicht stehende Zweige immer wieder mal entfernt. Diese Schnitttechnik gilt vor allem für Forsythie, Deutzie, Duftjasmin (Philadelphus), Kolkwitzie, Haselnuss, Ranunkelstrauch (Kerria), Blasenspirea (Physocarpus) oder Weigelia sowie frühblühende Spiersträucher (Spirea arguta, Spirea vanhouttei, Spirea cinerea).



IM HERBST

Im September/Oktober können Sie Ihre Hecken, die Sie unter Umständen auch schon einmal im Frühsommer geschnitten haben, ein zweites Mal schneiden. Ansonsten werden jetzt nur kranke, verletzte oder zu lang gewordene Äste/Triebe eingekürzt, um Schäden durch Schneebruch zu vermeiden.

Einen wunderschönen Herbst
Eure Stadtgärtnerin Karin Hopfer